

Biodiversität im Gelände der Römerstadt: das Projekt Wildbienenhotel

Zur Vergrößerung der Artenvielfalt der Fauna und Flora im Gelände von Augusta Raurica leistet der Technische Dienst der Römerstadt seit Längerem mit unterschiedlichen Massnahmen einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. Denn sein erklärtes Ziel ist es, in den nächsten Jahren das ganze Areal möglichst nachhaltig und naturnah umzugestalten. In Teamarbeit hat er im letzten Winter dazu ein Wildbienenhotel gebaut und ist damit seinem Ziel einen weiteren Schritt näher gekommen.

Andreas Mattmann

Beiträge zur Biodiversität

Kleine Reptilien lieben warme Steinhaufen und -mauern. Ihnen bietet das Ruinengelände von Augusta Raurica paradiesische Verhältnisse: Wer an einem heissen Sommertag durch das antike Theater geht, merkt dies schnell an den zahlreichen sonnenbadenden Eidechsen, die einem überall begegnen. Andere Kleinlebewesen haben wiederum ganz andere Ansprüche an ihre Umgebung. Es ist dem Technischen Dienst ein wichtiges Anliegen, auch ihnen passende Lebens- und Schutzräume bereitzustellen. Dafür unternimmt er seit längerer Zeit gezielte Schritte im Areal der Römerstadt. Beispielsweise fallen Totholzhäufen auf, die in Brachen und an Wegrändern liegen, und aufmerksame Spaziergänger*innen fragen, warum diese Häufen nicht weggeräumt würden oder wozu sie dienen. Tatsächlich tragen diese abgestorbenen Äste und Hölzer sehr zum Erhalt und zur Verbesserung der Artenvielfalt auf dem Areal bei, schaffen sie doch spezialisierten Insekten und anderen Kleinlebewesen, vom Nashornkäfer über Vögel bis zu bestimmten Pilzen und Flechten, spezifische Lebensräume.

Die Massnahmen des Technischen Dienstes zur Vergrößerung der Artenvielfalt sind sehr unterschiedlich, damit sie dem heterogenen Gelände möglichst gerecht werden. So werden etwa die grossen Grünflächen im Freilichtareal einbezogen und vermehrt mehrjährige, artenreiche Wiesen angelegt, die wegen des Blütenreichtums nicht nur schön anzuschauen sind, sondern auch vielen Insekten geeignete Nahrung liefern.

Durch die verschiedenartige, dem uneinheitlichen Areal angepasste Förderung der Biodiversität wird die Aufenthalts- und Erlebnisqualität – neben den Kernangeboten – erweitert und Raum für neue Geschichten rund um das Thema Biodiversität geboten. Dass dabei auch der Vergleich mit der römischen Vergangenheit angesprochen werden kann, versteht sich von selbst.

Ziel ist es, den Umgang mit der Natur und der Artenvielfalt



Das Ruinengelände bietet eine artgerechte Umgebung.
Foto Susanne Schenker

für Besucher*innen auf unkomplizierte Weise erfahrbar zu machen. So werden neu einzelne Standorte im Gelände mit Informationstafeln passend zum jeweiligen Thema beschrieben. In den letzten Jahren wurden zudem zahlreiche Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse eingerichtet. Wer sich achtet, wird im ganzen Areal an prominenten, aber auch versteckten Orten, an Bäumen oder Fassaden viele Varianten von Vogelhäusern finden.

Teamprojekt Wildbienenhotel

In Absprache mit der Museumsleitung konnte das Team des Technischen Dienstes im Verlauf des vergangenen Winters eine weitere, schon lange schlummernde Idee umsetzen: den Bau eines Wildbienenhotels XXL mit Standort im Römischen Tierpark von Augusta Raurica. Dieses sollte vom Plan über das Design bis zur Produktion und bis zu den meisten verwendeten Materialien selber hergestellt werden. Das Projekt ist eine Teamarbeit und das fertige Haus wird in Kürze im Tierpark eingeweiht werden.

Das Team hat sich nach diversen Überlegungen zur Gestaltung des Bienenhauses für die Form einer stilisierten Blüte, die aus einzelnen Waben besteht, entschieden. Dazu wurden sieben Waben aus Multiplex-Holzplatten zugeschnitten und zusammengebaut. Die Tragekonstruktion, an der die Waben mittels einer Einhängevorrichtung angebracht wurden, besteht aus zusammengeschraubten Holzbalken.

Die Füllung der Waben ist auf Wildbienen abgestimmt, soll aber gleichzeitig auch einen optischen Blickfang bieten. Es wurden verschiedene Füllmaterialien verwendet, um Nistplätze für die unterschiedlichsten Bedürfnisse der zukünftigen Bewohner*innen zu schaffen:

- Schilfröhrchen, zugeschnitten und ausgefeilt, damit keine Späne die Flügel der Insekten verletzen können
- Getrocknete Holzscheite mit Bohrungen in verschiedenen Grössen, sowohl auf der Stirnseite als auch in der Längs-holzfläche, da je nach Insektenart unterschiedliche Holz-oberflächen bevorzugt werden
- Sandsteine, Sandkalksteine und Backsteine mit Bohrungen in verschiedenen Grössen
- Ton- und Lehmfüllungen.



Verschiedene Produktionsschritte während des Baus des Wildbienenhotels.
Fotos Andreas Mattmann

Umgebung

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Förderung der Biodiversität ist ein vielseitiges Nahrungsangebot. Der Standort des Wildbienenhotels im Römischen Tierpark von Augusta Raurica wurde gewählt, weil hier viele Voraussetzungen schon gegeben sind und mit wenig Aufwand noch ausgebaut werden können. Denn die künstlichen Nisthilfen sind nur ein Ersatz. Sie dienen der Umweltbildung und hier können Wildbienen und andere Insekten beobachtet und kennengelernt werden. Gleichzeitig braucht es natürliche Nisthilfen für Wildbienen mit anderen Ansprüchen, die die künstliche Nisthilfe nicht erfüllen kann. In direkter Umgebung zum Wildbienenhotel erstellte das Team des Technischen Dienstes deshalb Stein-, Holz- und Erdhaufen. Zudem werden verschiedene Neupflanzungen von geeigneten Stauden und die Einsaat von spezifischen Blumenmischungen das Nahrungsangebot in Zukunft in unmittelbarer Nähe erweitern. Die natürliche Gestaltung ist so angelegt, dass sie möglichst wenig Unterhalt benötigt. Das ganze Team freut sich über das Resultat und ist stolz, mit diesem Projekt einen weiteren Beitrag zur Biodiversität im Gelände der Römerstadt leisten zu können. ■



Biodiversität im Gelände von Augusta Raurica.
Fotos Susanne Schenker



Totholzhaufen auf dem Gelände des Tierparks.
Foto Andreas Mattmann